



Bibliographische Daten

Titel: Johann Tobias Kiessling und einige seiner Freunde nach ihrem
Leben und Wirken
Signatur: Amb. 8. 669

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

siß aufschlug, welche die trefflichen Basler Sammlungen herausgiebt und aus welcher auch (wie ein kräftig hoher Stamm aus einer tief verborgenen gesunden Wurzel) die Missionsgesellschaft, die jetzt ihre Blätter „zur Gesundheit der Heiden“ über alle Welt verbreitet, hervorging. Daß unser seliger Tobias an der Entstehung dieser so reich gesegneten „deutschen Gesellschaft“ einen ganz besondern Antheil hatte, wissen alle seine Freunde und die Mitglieder jener ehrwürdigen Gesellschaft gar wohl. Aber mancher meiner Leser weiß es vielleicht nicht, und dem sei es hiermit gesagt und ihm zugleich die Basler Sammlungen und das Missions-Magazin, so wie die Theilnahme an der Unterstützung der Basler Missions-Gesellschaft angelegentlichst empfohlen.

Die monatlichen Zusammenkünfte der deutschen Gesellschaft, so wie die der Missions-Freunde, wurden seit vielen Jahren immer im Hause unsers seligen Tobias gehalten, und noch in den letzten Tagen seines Lebens freute er sich jedesmal ganz besonders auf diese Stunde, wo er von dem Fortgang des sichtbaren Aufbaues am theuren, lieben Gottesreich auf Erden die neuesten Nachrichten erfuhr. Freilich baut sich das meist im Verborgenen und Unsichtbaren auf; aber der liebe Gott läßt auch schon jetzt seinen armen Freunden so viel davon sichtbar werden, als zur Stärkung ihres Glaubens und zu ihrer großen Freude hinreicht.

28. Lavaters Zuspruch in Nürnberg.

Unser lieber Lavater hat auch im Jahr 1793, wo er nach Copenhagen reiste, die Nürnberger Pietisten, und unter ihnen am meisten unsern seligen Tobias Kießling kennen lernen. Es hatte ihm nicht so ganz unter jenen gefallen. Und das darf dich, lieber Leser, von dem guten Lavater gar nicht wundern. Dieser war bekanntlich ein gar freier (nach Joh. 8, V. 36) heiterer Mann, der von seinem Glauben mehr Werk als Worte machte. Die Uniform der Pietisten hatte er nie getragen; sie war ihm ungewohnt und fremd, und